

Zu diesem Heft

„Bild und Bibel“ heißt das Leitthema des Jahres 2015 in der Reformationsdekade. Wie eng Bild und Bibel zusammengehören, lässt sich aus Luthers Äußerungen zur Forderung nach Entfernung der Bildwerke aus den Kirchen ablesen, die ich auf den folgenden Seiten zusammengestellt habe. Dabei geht es natürlich nicht um Bilder an sich, sondern um Bilder in der Kirche: Sie sind nicht nötig, können auch schaden, wenn sie vom Christusevangelium ablenken, können aber auch sinnvoll zu diesem hinführen und das biblische Bild des Christus und seiner Zeugen verstärken und verdeutlichen.

Im Aufsatzteil dieses Heftes lenkt *Jochen Schmidt* die Aufmerksamkeit auf die Rede von Tugenden in Luthers Ethik, die sich scharf gegen ein weltlich-philosophisches Tugendkonzept richtet und diesem einen paradox-christlichen Tugendbegriff gegenüberstellt. Um die Rezeption des Reformatorischen in sehr verschiedenen Kontexten des 20. Jahrhunderts geht es in zwei weiteren Beiträgen: *Klaus Fitschen* geht der biographischen und literarischen Bedeutung des Pfarrhauses für Jochen Klepper nach, und *Wichmann von Meding* stellt Paul Tillichs knappe Skizze einer Theologie des Wittenberger Reformators vor und vergleicht sie mit der Anlage großer Gesamtdarstellungen.

Michael Plathow berichtet von der Tagung der Luther-Gesellschaft, die sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit Luthers Sicht der Politik und ihren Folgen beschäftigt hat; einige der Beiträge dieser Tagung werden in einem der folgenden Hefte dieser Zeitschrift nachzulesen sein.

Die *Bücherschau* am Ende des Heftes verweist unter anderem auf einige neu erschienene Lexika und Handbücher, und alle langen und kurzen Hinweise auf Gedrucktes zu Luther und um Luther herum eröffnen vielfältige Chancen, noch mehr zu lesen als dieses Heft.

Hellmut Zschoch